

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

74 (31.3.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046969)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Vinstadigödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 74. Sonnabend, den 31. März 1894. 20. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1894 beginnt das Abonnement auf das 2. Quartal des

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das älteste und geleseste Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird auch jetzt im neuen Jahre bemüht bleiben, den erfreulichsten nach wie vor erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh. Tageblatt“ seinem bisherigen Grundsatz, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neue zu bieten, getreu, befeuert bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die politische Haltung bleibt unverändert. Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniss der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Roter Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche, Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die Karte, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benützten „Wilh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Martinstetten.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein

Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Das Staatsministerium trat heute Mittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg zu einer Sitzung zusammen. Wie hiesigen Blättern berichtet wird, hat die sogenannte Indemnitätsvorlage, betreffend die vor Fertigstellung des Staatshaushaltsetats für das Jahr 1894/95 geleisteten Ausgaben, zur Verathung gestanden. Im Uebrigen sollen dem Landtage außer der Vorlage wegen des Dortmund-Rhein-Kanals weitere Gesetzesentwürfe nicht zugehen, so daß der Landtag zu Pfingsten geschlossen werden könne.

Der hiesige russische Botschafter Schumalow, wird sich Mitte des Monats April nach Petersburg begeben, um das Osterfest daselbst zu verleben.

Im Reichshaus ist bekanntlich durch den Reichshaushalt für 1894/95 eine Unterstaatssekretärsstelle geschaffen worden, und es wird nun eine neue Abtheilung errichtet werden, und zwar ausschließlich für Zollsachen. Der bisherige Direktor, Wirtl. Geh. Rath Vöschhorn, soll, wie schon gemeldet, zum Unterstaatssekretär ernannt werden; er behält die Leitung der ersten Abtheilung mit den Verwaltungssachen, Steuerangelegenheiten u. s. w. An die Spitze der neuen Zollabtheilung dürfte der „Kreuztg.“ zufolge

der bisherige vortragende Rath im Reichshausamt Geh. Oberregierungs Rath Kaufmang kommen.

Major v. Franqots telegraphirt, er habe am 20. Januar und 2. Februar südlich von dem bisherigen Kriegsschauplatz Witbol zwei empfindliche Niederlagen beigebracht.

Der Vertreter des Antiflaberalkomitees in Ostafrika, Wynelen, sowie dessen Stellvertreter in Bagamoyo (während jener zur Uebergabe des Wilmann-Dampfers nach dem Nyassa gerollt war) R. Weiß, sind in Koblenz eingetroffen und legen dort die Rechnungen vor, so daß die beschlossene Liquidation des Antiflaberalkomitees nunmehr ihrem Abschlusse näher rückt. Herr R. Weiß wird dann, wie nach der „Kreuztg.“ verlautet, als Vertreter der Stedlungs-Gesellschaft nach Südwestafrika gehen.

Die Letztung der Station Langenburg am Nordende des Nyassa, welche im September 1893 in die Verwaltung des Reiches überging, ist dem Abtheilungsführer in der Wilmann-Expedition, v. E. J. übertragen. Dieser war schon früher in der Wilmannschen Schutztruppe in Ostafrika und in den Jahren 1890/91 Befehlshaber der Station Moschi am Kilimandscharo. Nachdem Major v. Wilmann Anfang 1891 seinen letzten Kriegszug gegen die Massai beendet hatte, und als kurz darnach die Schutztruppe in eine Kaiserliche umgewandelt wurde, nahm Chef v. E. J. damals seinen Abschied.

Hamburg, 29. März. Die Bürgerschaft nahm nach längerer Debatte den Antrag Peters mit 85 gegen 49 Stimmen an auf motivirte Ablehnung des Antrages Reimer und Genossen wegen Niederlegung der gesundheitsgefährlichen Wohnungen. Die zur Sanction Hamburgs gestellte Vorfrage hat ergeben, daß der Antrag in Betracht zu ziehen sei. Der eventuell zu gewährende Credit von 10 Millionen wurde im Laufe der Debatte als zu niedrig bezeichnet; dazu seien 200 Millionen erforderlich.

Coburg, 29. März. Herzog Alfred ist aus München wieder hier eingetroffen.

Leipzig, 29. März. Der zweite deutsche Historikertag wurde heute in Anwesenheit des Kultusministers von Seydewitz durch Professor Lamprecht-Velpitz mit einem Hoch auf den König Albert eröffnet. Archivarath Ermlich-Dresden überreichte die im Auftrage des sächsischen Staatsministeriums verfaßte Festchrift. Zu Vorsitzenden wurden die Professoren Lamprecht und Arndt gewählt. Der erste Beratungsgegenstand war die Stellung der alten Geschichte im gelehrten Unterricht; Referenten waren die Professoren Jäger, Hannak und Kämmerl.

Ausland.

Wien, 29. März. Wie die „Polit. Corresp.“ bernimmt, verlich der Kaiser dem Präsidenten Carnot das Großkreuz des St. Michaelsordens; der Botchafter Hohos wurde beauftragt, Carnot die Ordensinsignien zu überreichen.

Wien, 29. März. Die „Budapester Correspondenz“ meldet, daß das Ministerium mit der Schiffs-Gesellschaft „Adria“ einen Vertrag, bezüglich der Militärtransporte im Kriegsfall abgeschlossen habe. Gestern Nachmittag haben auf einem der „Adria“ gehörigen Schiffe Versuche von Truppenentschiffungen stattgefunden, wobei sich ergab, daß im Nothfall 2400 bis 3000 Mann im tanerica Raum des Schiffes Platz und 1500 Mann Platz für Nachfolger haben. Die Entschiffung von Mannschaften und Pferden erforderte 21 Minuten.

Abbazia, 29. März. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den kaiserlichen Prinzen und dem Gefolge, wobei auch der Hofprediger Frommel, gestern Abend um 6 1/4 Uhr von dem Ausfluge auf der Yacht „Christabelle“ hierher zurückgekehrt. — Für die

heutige Ankunft des Kaisers Franz Josef sind großartige Vorbereitungen getroffen. Die ganze Strecke von Mattugste über Belosca nach Abbazia ist zu einer Triumpfsstraße umgewandelt, alle Willen tragen prächtigen Blumen- und Flaggen schmuck. Ueberall wehen Fahnen in den deutschen, österreichischen und ungarischen Farben.

Abbazia, 29. März. Der Kaiser von Oesterreich traf, in preussischer Uniform, mit dem deutschen Kaiser um 9 1/2 Uhr hier ein, von der zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. In seinem Hotel wurde er vom Erzherzog Josef und den Spitzen der Behörden empfangen. Alle Fahrzeuge im Hafen hatten geslaggt.

Abbazia, 29. März. Kaiser Franz Josef fuhr um 1 Uhr zur Frühstückstafel bei dem deutschen Kaiserpaar in der Villa Amalia. Um 2 1/2 Uhr schifften sich beide Monarchen auf einem Boot der „Christabelle“ ein. Kaiser Wilhelm steuerte das Boot auf die „Christabelle“ zu; in einem zweiten Boot fahren die Kaiserin Auguste Victoria, die Erzherzöge Josef und Ladislaus, sowie die Erzherzoginnen Clotilde und Marie Dorothea. Die „Christabelle“ schlug die Richtung nach Veglia ein.

Abbazia, 29. März. Kaiser Wilhelm wird unserem Kaiser in einigen Tagen in Wien einen Gegenbesuch abstatten und in Schönbrunn absteigen.

Udine, 29. März. Der Sonderzug mit der Leiche Kofuth's traf hier Mittags 11 1/2 Uhr ein, von dem Präsesen, dem Deputirten Guardin, dem Senator Prampero, dem Bürgermeister, den Spitzen der Behörden und einer großen Anzahl von Mitgliedern von Vereinen, welche mit ihren Fahnen erschienen waren, empfangen. Seitens der Municipalität wurde ein prachtvoller Kranz überreicht. Der Bürgermeister, der Präsident des Veteranenvereins, sowie der Deputirte Guardin hielten Ansprachen, worauf der Sohn Kofuth's erwiderte. Um 3 Uhr erfolgte die Beerdigung nach Post. Veteranen stellten die Ehrenwache.

Rom, 29. März. Gestern Abend fand im Palaste der internationalen medizinischen Ausstellung ein glänzender Empfang statt, zu dem die Congress-Teilnehmer mit ihren Damen in großer Zahl erschienen waren. Unter den Anwesenden befand sich auch Minister Vaccelli. Der Abend verlief sehr angenehm.

Rom, 29. März. Der Papst empfing heute den Prinzen Maximilian von Baden.

Bern, 29. März. Der Ständerath hat das Anarchisten-gesetz einstimmig angenommen.

Petersburg, 29. März. Das russische Kriegsministerium plant eine Aenderung in der Uniformirung der Truppen.

London, 29. März. Das Oberhaus hat sich bis zum 9. April vertagt. — Das Unterhaus nahm die erste Lesung der Bill zur Durchführung des Schiedspruches in der Behring'smeersfrage an.

Stockholm, 29. März. Wie Ny Dagligt Allehanda meldet, wird der König Anfangs Mai eine Reise nach dem Süden antreten. Zunächst wird der König den Rhein besuchen und sich sodann nach der Riviera begeben, wo in Nizza ein kurzer Aufenthalt geplant ist. Auf der Rückreise wird der König in Genua eine Badekur gebrauchen und Anfangs Juli in Schweden wieder eintreffen. Am 27. Juli wird der König der silbernen Hochzeit des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Dänemark in Kopenhagen betwohnen.

Washington, 29. März. Präsident Cleveland legte sein Veto gegen die Vorlage, betreffend die Silberausprägung, ein.

Washington, 29. März. Der Admiral Walker, Befehlshaber des Geschwaders im östlichen Theil des Stillen Oceans, ist heute nach Honolulu abgereist.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was habe ich denn mit dieser Angelegenheit zu thun? fragte Ferrand. Ich bin nur der Vermittler und ich wüßte nicht, was ich für meine Person zu fürchten hätte. Sie haben meine Forderung gehört, erklären Sie sich nun, ob Sie meine Bedingungen erfüllen wollen.“

„Sehr kurz und bündig!“ spottete Streicher. „Und wenn ich mich weigere?“

„So werden Sie wohl errathen, was ich in diesem Falle thue!“

„Sie drohen mir, und wissen doch, daß ich selbst mit der Sache nichts zu schaffen habe. Wie Sie die Interessen Ihres Freundes vertreten, so wahre ich die Interessen meiner Freundin, nur mit dem Unterschiede, daß Sie sich hier überzeugen können, daß ich von der Wittve Reinhard mit dieser Vertretung beauftragt bin. Können Sie mir beweisen, daß Ihnen Peter Vackmann Vollmacht gegeben hat? Können Sie mich überzeugen, daß er noch lebt? Ich vermute, Sie sind durch irgend einen Zufall in den Besitz seiner Geheimnisse gelangt, aus denen Sie nun Nutzen zu ziehen gedenken.“

„Und wenn dies der Fall wäre?“ fragte Pierre Ferrand mit einem lachseligen Nicken. „Was würde dadurch an der Sachlage geändert?“

„Dann wären Sie ein Industrieller, der alle Mittel benutzt, um Geld zu erpressen, und mit solchen Seuten macht man hier kurzen Prozeß!“

„So? Thut man das wirklich? Unsere Geschichte lehrt das Gegentheil, besser Herr; denn was Sie mir vorwerfen, das sind Sie selbst gewesen und sind es vielleicht noch.“

Streicher wollte in jähem Zorne von seinem Sessel emporfahren, aber der durchdringende Blick Ferrands hielt ihn gebannt, und mit einem leisen Fluch sank er zurück.

„Wagen Sie nicht, mir das noch einmal zu sagen,“ erwiderte er mit besserer Stimme. „Sie haben nicht die geringste Veranlassung, meine Person anzugreifen. Ich glaube nicht, daß es Ihnen angenehm wäre, wenn ich die Polizei auf Sie aufmerksam mache.“

„Herr, wofür halten Sie mich?“ rief Ferrand unwirsch. „Ich bin brasilianischer Bürger, mein Paß liegt im Bureau der Polizei, ich habe keine Ursache, irgend eine Frage der Behörde zu fürchten. Mit Ihnen kann ich jetzt nicht weiter unterhandeln; sagen Sie der Wittve Reinhard, daß ich mit ihr persönlich reden müsse und daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, mir diese Unterredung baldigst zu bewilligen. Ihr werde ich den Beweis liefern, daß Ihr Bruder noch lebt, und daß ich von ihm bevollmächtigt bin, eine Forderung zu stellen; mit Ihnen habe ich nun nichts mehr zu schaffen.“

Streicher hatte sich erhoben. Er war keineswegs mit dem Verlauf dieser Unterredung zufrieden.

„Was Sie auch thun mögen, über meinen Kopf hinweg werden Sie diese Sache nicht erledigen können,“ sagte er, Ferrand fest ins Auge fassend. „Die Wittve Reinhard thut nichts ohne meinen Rath, also werden wir Beide wohl noch weiter mit einander unterhandeln müssen. Und ich sage Ihnen ferner, daß Ihre Forderung nimmermehr acceptirt wird; Frau Reinhard ist nicht verpflichtet, ihren Bruder zu unterstützen, und sie wäre eine Thörin, wenn sie selbstwegen zum Bettelstab greifen wollte. So bedeutend, wie Sie zu glauben scheinen, ist das Vermögen nicht, und was

mir anbetrifft, so werde ich ihr entschieden abzurathen, dem Vagabonden auch nur einen Pfennig zu opfern.“

„So müssen wir denn abwarten, ob Ihr Rath mehr gilt als meine Warnung,“ erwiderte der Brasilianer kalt.

„Wir werden sehen. Ich empfehle mich Ihnen.“

„Noch ein Wort, mein Herr! Werde ich benachrichtigt werden, wann und wo ich mit Frau Reinhard reden kann?“

„Bleibet! — Sie werden das abwarten müssen. Denkt Frau Reinhard wie ich, dann tritt sie überhaupt nicht mit Ihnen in Unterhandlung.“

„Dann wäre es möglich, daß das Gerücht die Vermittelung zwischen uns übernehme.“

„Ich glaube nicht an die Erfüllung dieser Drohung. Leben Sie wohl!“

Habaluk Streicher glug nach diesen Worten hinaus. Seine Pulse pochten fieberhaft, und er mußte an der Treppe stehen bleiben, um Athem zu schöpfen.

„Dieser Schurke!“ murmelte er, während er mit schweren Schritten die Treppe hinunterstieg. „Er will hier im Trüben fischen und sich bereichern, aber das soll ihm nicht gelingen. Jetzt heißt es, die Augen offen zu halten; die dumme Frau läßt sich nur zu leicht einschüchtern, in ihrer Angst würde sie alles bewilligen.“

Der Bäckermeister stand in der Hausthür. Streicher mußte an ihm vorbeigehen.

„Möchte nur wissen,“ sagte Grimm, indem er dem Malter nachschaute, „was der Schuft mit dem Herrn, da oben zu handeln hat.“

Pierre Ferrand kam in diesem Augenblick die Treppe herunter. Der Bäckermeister fragte ihn höflich, ob er mit seiner Wohnung zufrieden sei.

M a r i n e.

Riel, 29. März. Das Panzerschiff „Brandenburg“ hat gestern aus dem Werkbassin in das Trockendock verholt.

Riel, 29. März. Die Kreuzer-Fortette „Kaiserin Augusta“ hat heute Morgen vom Ausreifungsbassin der Kaiserlichen Werft nach der Germania-Werft verholt.

S p i e l e.

§ Wilhelmshaven, 30. März. Der kommandirende Admiral, Admiral Frhr. v. d. Goltz, der Stationschef, Viceadmiral Balois und der Inspektor der II. Marine-Inspektion, Kontr. Admiral Oldelap, begaben sich gestern nach beendet Vorfstellung des II. Seebataillons und der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung vermittelst der Stationsboje „Farewell“ an Bord des ersten Stammschiffes der Reserveflottille, S. M. S. „Beowulf“.

Wilhelmshaven, 30. März. Heute Morgen fand auf dem Plage vor der Werft- und Hafentafel die große Frühjahrsparade vor Sr. Exz. dem kommandirenden Admiral, Admiral Frhr. v. d. Goltz statt. Die Marinethelle rückten nach 10 1/2 Uhr heran und nahmen dann mit der Front nach der Ostseestraße dicht vor den Kasernen aufstellung in Vinte, auf dem rechten Flügel die II. Matrosen-Division, daneben die II. Reserveflottille, II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, II. Torpedo-Abtheilung und endlich ganz am linken Flügel das II. Seebataillon mit der Fahne.

§ Wilhelmshaven, 30. März. Der kommandirende Admiral wird von hier nach Kiel weiter reisen, um dortselbst ebenfalls Besichtigungen vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 30. März. Das Musikcorps des II. Seebataillons brachte heute Morgen Sr. Exz. dem kommandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz vor Hempels Hotel eine Morgenmusik. Auch vorgestern hatte dasselbe Musikcorps ebendasselbst ein Ständchen gebracht.

§ Wilhelmshaven, 30. März. „S 4“ und „S 23“ sind gestern Nachmittag zu einer mehrtägigen Uebungsfahrt in See gegangen.

Wilhelmshaven, 30. März. Die feierliche Eröffnung der neuen Schule an der Bismarckstraße ist auf nächsten Montag, den

2. April, Nachmittags 8 Uhr, festgesetzt. In unmittelbarem Anschluß an die Feler findet im Park-Restaurant ein Festmahl statt. Wilhelmshaven, 30. März. Im Theater traten gestern die Altplaner zum letzten Mal auf.

§ Varel, 30. März. Der Besuch des hiesigen Kirchenraths, Beerdigungen an Sonntagen gestatten zu wollen, hat nicht die Zustimmung der Oberbehörde gefunden.

§ Varel, 30. März. Herr Hilfsprediger Müller hieselbst ist nur für die erledigte Pfarrstelle in Wiesels (Zeverland) in Vorschlag gebracht worden; außer ihm noch die Herren Gieselmann-Delmenhorst und Rogge-Schortens.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Neuenredderengroden, 29. März. Unser Ort wurde gestern schon wieder von einem Schadenfeuer heimgesucht. Es brannte das Wohnhaus des Arbeiters Drump zu Neuenredderengroden. Unerklärlicherweise stellte sich keine Spritze ein, auch ließ sich keine Brandglocke vernehmen.

× Neuenredderengroden, 29. März. In der am 28. d. M. abgehaltenen Viehhantlung des Landwirtsch. R. Typs wurden sehr hohe Preise erzielt; so wurden Milchkühe und Ochsen für 340 bis 400 Mk. und Schafe für 45 bis 66 Mk. verkauft.

§ Neustädtdens, 29. März. Die Mitglieder des hiesigen gemischten Chores feierten gestern Abend im Gasthofe des Herrn E. Borgen hieselbst das Stiftungsfest. Die Gesangsvorträge fanden vielen Beifall.

§ Giel, 29. März. Heute Nachmittag fand im Gasthofe des Herrn G. Fußmann hieselbst die Ausverdingung der Erd- und Sandarbeiten des landstrassenmäßigen Ausbaues zum hiesigen Ortswege statt.

§ Varel, 29. März. Mit dem 1. April sind der Landwirtschafstlehrer Thyen zu Varel unter Verleihung des Titels Professor zum wissenschaftlichen Lehrer (ersten Landwirtschafstlehrer), die Lehrer Ahnert und Mellen daselbst zu wissenschaftlichen Lehrern, der Lehrer Berg daselbst zum Lehrer (zweiten Landwirtschafstlehrer), die Lehrer Meyer II daselbst und Wolgt zu Grefenberg zu Lehrern an der Landwirtschaftsschule und Alkerbauhschule in Varel ernannt.

§ Grefenberg, 27. März. In letzter Zeit sind auf den Watten verschiedene Kugelhölzer und Schiffsstöße angetrieben und geborgen, die demnach wohl zum öffentlichen Verkauf kommen werden.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt. Der ausführliche Jahresbericht der Direktion bemerkt in seiner Einleitung, daß infolge der Erschlaffung des wirtschaflichen Lebens zwar der Gesamtumsatz von Mk. 221010121.82 in 1892 auf Mk. 286131029.08 in 1893 zurückgegangen, der Reingewinn aber trotzdem gewachsen sei.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt. Der ausführliche Jahresbericht der Direktion bemerkt in seiner Einleitung, daß infolge der Erschlaffung des wirtschaflichen Lebens zwar der Gesamtumsatz von Mk. 221010121.82 in 1892 auf Mk. 286131029.08 in 1893 zurückgegangen, der Reingewinn aber trotzdem gewachsen sei.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt.

§ Oldenburg, 28. März. In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank wurde die sofort zahlbare Dividende auf 9 Proz. = 27 Mk. für jede Aktie festgestellt.

V e r m i s s t e s.

* Wohlfeile Küsse gab es — wie der „Pester Lloyd“ schreibt — am Montag und Dienstag in Naghsalmag im Araber Komitat. Dort herrscht nämlich der eigenartige Brauch, daß die jungverheirateten Frauen sich am Josefs- und darauffolgenden Tage auf dem Marktplatz versammeln, um Herren und Bauern gleichermaßen Küsse für Geld anzubieten.

* Aus Sydney in Australien wird unter dem 14. Febr. berichtet: Während man sonst wohl von hervorragend schnellen

„Ich habe noch nichts auszuweisen gefunden,“ erwiderte Ferrand ruhig.

„Na, das freut mich. Erlauben Sie mir noch eine Frage: Haben Sie Geschäfte mit dem Malter Streider?“

„Weshalb richten Sie diese Frage an mich?“

„Herr, Sie sind hier fremd und können nicht alle Leute kennen; trauen Sie dem Malter nicht weiter als Sie ihn sehen.“

„Ich danke Ihnen; übrigens fürchten Sie nicht, daß ich mich so leicht betrügen lasse. Ich habe in diesem Punkte schon viel Erfahrungen gemacht.“

„Wo haben Sie doch Geschäfte mit ihm?“ fragte der Bäckermeister neugierig.

„Wohin ich noch nicht,“ entgegnete Ferrand achselzuckend. „Es ist möglich, daß ich mich hier niederlasse, wenn ich ein Haus kaufen kann, das meinen Wünschen vollständig entspricht.“

„Schnell erwiderte er dem Herrn nach, bis derselbe seinem Willkür entschwunden war, dann trat er mit einem ärgerlichen Kopfschütteln zurück.“

§ Begnadigt.

Im Hause Kreuzbergs wehte heute eine schwüle, drückende Luft. Am Vormittag hatte Leutnant Hartenberg im Paradeanzug sich eingegeben und den Chef des Hauses um eine Unterredung unter vier Augen bitten lassen. Siegesgewiß hatte er um die Hand Fannys erworben und in allen seinen Hoffnungen sich getäuscht gesehen.

Leutenants ihm durchaus keine Bürgschaft für eine sorgenfreie Ehe blete. Er hatte ihm sodann mit rüchaltloser Offenheit gesagt, daß er die noblen Passionen des Herrn Leutenants kenne und darin einen weiteren Grund zur Verweigerung seiner Zustimmung sehe.

Gartenberg hatte sich auf das Vermögen seines Vaters und die Neigung Fannys berufen, aber auch damit nicht den gewünschten Eindruck gemacht. Der Kaufmann erwiderte ihm, Fanny müsse sich dem Willen ihres Vaters fügen, und was das väterliche Vermögen des Bewerbers betreffe, so kenne er den Herrn Rechtsanwalt Gartenberg genau genug, um wohl zu wissen, daß der alte Herr sein Vermögen nicht vor seinem Tode abzutreten gedente.

So hatte denn der Leutnant unverrichteter Sache das Haus wieder verlassen müssen, und im Familienzimmer war gleich darauf das Gewitter ausgebrochen. Fanny mußte herbe Wortwürfe hören — jeder weitere Verlehr mit dem Leutnant war ihr untersagt worden, und Erwin blieb bei dieser Gelegenheit auch nicht verschont.

Trotz der ählichen Laune, in der ihr Vater sich befand, legte Erna ihm das Billet des Barons von Erlethal vor; sie wollte damit nicht zaudern, bis er von anderer Seite Kenntniß davon erzielte. Sie mußte ihm berichten, wo und in welcher Weise sie den Baron kennen gelernt hatte; dann schrieb er selbst die Antwort, abesetzte sie an Simon Mele und beauftragte Martin, den Brief an dessen Adresse zu befördern.

Martin wollte das gleich nach Tisch besorgen, da er neugierig war, den Inhalt des Briefes zu erfahren. Als er in seiner Wohnung anlangte, fand er dort zwei Herren, die sein Hauswirth ihm als den Herrn Untersuchungsrichter und dessen Altkuar vorstellte. Martin verlor die Fassung nicht, denn er mußte sich frei von jedem Vergehen, und darum erschreckte ihn die An-

kündigung nicht, daß eine Haussuchung bei ihm vorgenommen werden müsse.

Der Untersuchungsrichter war ein junger Assessor, der dieser Angelegenheit wohl etwas mehr Wichtigkeit beilegte, als sie verdiente.

„Wir haben die Anzeige erhalten, daß sie der Verfallener jener anonymen Briefe sein sollen, durch die in letzter Zeit so viele Personen in dieser Stadt beleidigt worden sind,“ sagte er, währe er sich im Zimmer Martins umschaute. „Wenn Sie sich offen dazu bekennen wollen, so wird das Verfahren dadurch bedeutend abgekürzt und die Strafe wohl auch milder ausfallen; mit Verstoßdem Zeugnen kommen Sie nicht durch, denn die Beweise sind in unseren Händen.“

„So sind es nur Scheinbeweise,“ erwiderte Martin, der seine Schranke und Schubladen bereitwillig öffnete. „Sene Briefe rühren nicht von meiner Hand her.“

„Ob es Scheinbeweise oder wirkliche Beweise sind, darüber werden die Sachverständigen ihr Gutachten abgeben,“ fuhr der Assessor fort, und ein durchdringender Blick traf dabei aus seinen Augen den jungen Mann. „Mit solchen Behauptungen können Sie die Anklage nicht entkräften.“

„Ich beabsichtige das auch nicht, ich vertraue auf das Gutachten der Sachverständigen. Der Mann, welcher die Anklage gegen mich erhoben hat, hegt unversöhnlichen Haß gegen mich; ich bitte, auch das zu berücksichtigen. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß er selbst diese Intrigue gegen mich gesponnen hat, um seinen Haß zu befriedigen.“

Der Untersuchungsrichter rückte an seiner Wille und lächelte ironisch.

(Fortsetzung folgt.)

Welchen englischer Dampfer und Segler zu hören bekam, ist es diesmal einem deutschen, aus deutschem Material auf heimischer Werft gebauten Segelschiffe gelungen...

In letzter Zeit an Nervosität und dürfte die schreckliche That im Wahnsinn ausgeführt haben.

Kirchliche Nachrichten. Civil-Gemeinde.

Am Sonntag, den 1. April, findet die Feler des hl. Abendmahls statt. Anmeldungen werden vorher beim Küster erbeten.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns for Date, Time, Barometric Pressure, Temperature, Wind, etc. Data for March 29, 30, 31.

Financial table listing various stocks and bonds, including Deutsche Reichsanleihe, and their prices.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tageblattes. Oldenburg, 30. März. Ein blutiges Familiendrama hat sich heute Morgen hier abgespielt.

Bekanntmachung. Durch königliche Verordnung vom 22. Januar 1894 (Gesetzl. Seite 5) ist den Gemeinden und selbstständigen Ortsbezirken die Verpflichtung auferlegt worden...

Der königliche Landrath. Alsen. betreffend die Abhaltung von Minenübungen zwischen Spitzsand und der Holtstein'schen Küste.

Bekanntmachung. In der Zeit vom 20. bis 24. März werden Minenübungen zwischen Spitzsand und der Holtstein'schen Küste stattfinden.

Die Deputation für Handel und Schiffahrt. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu M. 60.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Bekanntmachung. Verbot des Passirens, Kreuzens, Unterns etc. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Sprenggebiet.

Der Magistrat. Dettlen. Warnung. Nach Mittheilung der Kaiserlichen Intendantur der Marine-Station der Nordsee in Wilhelmshaven haben die Bewohner der Gemeinde Heppen, welche ihr Wasser aus dem Pumpenländer der marineschifflichen Wasserleitung bet dem Observatorium beziehen, verschiedentlich Steine ans dem

Außer den erwähnten Übungen finden auf demselben Übungsfelde während der genannten Monate Nachsprengeübungen und zwar vom Dunkelwerden bis Mitternacht statt.

Der Verkehr auf anderen, nicht bezeichneten Theilen des vorerwähnten Fahrwassers wird durch die Übungen nicht beeinträchtigt.

Der Hilfsbeamte des Landraths d. Kreises Wittmund. Regierungsrath v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung. Nach geförderter dienstlicher Anzeige bedürfen die im Zadegebiet gelegenen Ziele- und sonstigen Entwässerungsgräben der Schließung bzw. Reinigung.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund. Regierungsrath v. Lüdinghausen-Wolff.

Fahrplan der städtischen Dampfers 'Edwarde' zwischen Wilhelmshaven u. Edwardehörne. Gültig für die Zeit vom 1. bis 30. April 1894.

Warning. Nach Mittheilung der Kaiserlichen Intendantur der Marine-Station der Nordsee in Wilhelmshaven haben die Bewohner der Gemeinde Heppen, welche ihr Wasser aus dem Pumpenländer der marineschifflichen Wasserleitung bet dem Observatorium beziehen, verschiedentlich Steine ans dem

Mauerwerk gerissen, um dieselben zum Unterstellen unter den Gabelarm zu benutzen. Ferner wird darüber Klage geführt, daß der zu dem bezeichneten Pumpenländer führende Fußweg mit Wasserwagen befahren und dadurch veripert würde.

Der Gemeindevorsteher. Alsen. Mitternachts, den 28. März 1894.

Auktion. Im Auftrage werde ich am Montag, den 2. April d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur Kiem hiersehlst, Neustraße 2:

Verkauf. Weil Proprietar J. O. Oeltermann zu Oldenburg Erben beabsichtigen ihre zu Neuende angenehme an der Straße belegene

Befitzung. welche seit vielen Jahren von dem beritt. Grenzaufseher Speemann benutzt wird, zu verkaufen.

H. Gerdes, Auktionator. Suche per sofort oder später 2-3000 Mk. auf Wechsel gegen Sicherheit für 4 bis 6 Monate anzuleihen.

Zu vermietthen zwei gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Roonstr. 75a.

Zu vermietthen zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung. Tonndelch 32a.

Zu vermietthen ein möblirtes Zimmer. Ullmenstraße 5, u. 1.

Zu vermietthen auf sofort ein fein möbl. Wohnzimmer und Schlafzimmer. Viktoriastr. 8a.

Zu vermietthen zum 1. Mai eine schöne Ober- und Unterwohnung. Friedr. Niels, Markt 9.

Zu vermietthen ein möbl. Zimmer nebst Kabinett an 1 oder 2 Herren. Wilhelmstr. 2.

Zu vermietthen ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett (Sep. Eingang). Näheres Roonstr. 75b, Laden links.

Zu vermietthen zum 1. April ein möbl. Zimmer. Marktstraße 40, p. 1.

Zu vermietthen auf sofort oder später ein freundlich möbl. Zimmer. Ullmenstraße 20, p. 1.

Ein möbl. Zimmer u. Schlafzimmern sofort zu vermietthen. Kasernenstr. 4, 1 Tr. 1.

Logis für 1 oder 2 junge Leute. Dasselbe sind zwei junge Mädchen zu verkaufen.

Zu vermietthen zum 1. August eine Stagenwohnung und zum 1. Mai eine kleine Wohnung. Ullmenstraße 24.

Zu vermietthen zu Mai eine hübsche Stagenwohnung mit Kammer, Balkon, Garten usw. u. eine hübsche Oberwohnung. Zwe. Oelrichs, Köpplerhöfen, Wählertstr. 21.

Zu vermietthen 2-3-räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung. Dr. Weiste, Flora.

Zu vermietthen auf sofort oder später ein gut möbl. Zimmer. Margarethenstr. 7, part.

Zu vermietthen ein Pferdehstall mit Futterräumen nebst Kurrgelag an der Götterstraße. Zu erfragen bei Herrmann, Börsestr.

möblirtes Zimmer bei voller Beköstigung. Offerten mit Preisangabe unter H. 1400 an die Exped. d. Bl. erb.

Zu verkaufen zwei schöne, 6 Monate alte Schweine zum Welterfütern. Dr. von Offen, Markt.

Borzüglich schießende Doppelflinte 16 m. Einlege-Büchsenlauf 11 mm billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter, gut erhaltener Rover. Offerten mit Preisangabe u. Rover an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein kleiner Ladentrefen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ordentl. Mann erhält Logis. Dspretzstr. 69 am Markt.

Gesucht ein Mädchen zum 1. April. Naeres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht eine alleinstehende Witwe oder ein älteres Mädchen als Haushälterin. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeiten und bei Kindern zum 1. Mai d. Js. Hempels Hotel.

Gesucht auf sofort ein Malergehülfe. W. Ritter, Neustraße 3.

Gesucht ein Mädchen für die Vormittagsstunden. Bismarckstr. 24, I, r.

Gesucht auf sofort oder später eine febl. Bräum. Wohnung mit Wasserleitung in der Dismarckstr. Gesf. Off. mit Preisang. Hinterstr. 10, D.-E. u. 1. erbeten.

Gesucht auf sofort 2 bis 3 Zimmer- und Kuchengemessen. G. Klehner, Küsterstiel.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesstunden. H. F. Christians, rothes Schloß.

Gesucht ein junges Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung. Zu erfragen Grentzstr. 1, Neubremen.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Marktstr. 97, part.

Junger Kaufmann, militärfrei und cautionsfähig, seit vier Jahren in der Expeditionsbranche als Buchhalter und Kassirer thätig, wünscht sich zu verändern. Suchender bevorzugt Seehandelsplatz, stellt bescheidene Ansprüche und würde bestrebt sein, sich mit Plagtenkenntniß bald vertraut zu machen. Werthe Offert. u. H. 1482 an Rudolf Wofse, Leipzig, erbeten.

Frische Schellfische joben angekommen. F. Neemann, Heppenstraße 12a.

Auch ist dafelbst ein einfach möbl. Zimmer zu vermietthen.

Schulbücher für die Mittel- und Volksschule, dauerhaft gebunden, empfiehlt

Johann Focken, rothes Schloß. - Roonstr. 5.

Gefunden
eine alte **Cylinderröhre**. Abzuholen
Ernst Gotthe, Bant,
Werststr. 22.

Mieths-Verträge
empfehlen
die Buchdr. des Tageblattes.

**Teppiche u.
Läufer!**
Neue Sendungen!
Großartige Auswahl!
A. G. Diekmann.

Schnitt-Bohnen
(weichschalig),
à Pfund 15 Pf.,
gelbe (Viktoria-) grüne Kapuziner-
Erbsen,
à Pfd. 15 Pf.,

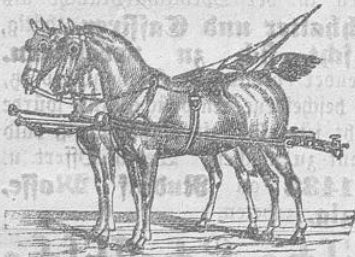
Pa. Sauerkohl,
à Pfd. 7, 8 Pfd. 20 Pf.,
Prima Thüringer Salzgurken,
à Stück 4 Pf., pro Schock 2 Mk.
**Prima Erbsen und bunte
(roth) Bohnen,**
2 Pfd. 25 Pf.,

Emder Voll-Heringe,
große à Stück 5 Pf.,
Mehl
à Pfund 12 Pf., 200 Pfd. 20 Mark,
garantirt hochf. Wehl,
empfehlen

W. Wollermann.

**Mieths-
Quittungsbücher**
empfehlen

die Buchdr. d. Tagebl.
**Buchweizengrünze,
Hirse,**
geschält und ungeschält, empfehlen
W. Wollermann.



Fr. Lange,
Neuenerstrasse 13,
**Möbel-, Sahn- und Kollfahr-
geschäft**
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Bisten etc., sowie seine **Möbelwagen**
zu Umzügen bei guter und billigster Aus-
führung bestens empfohlen.

Männer-Turnverein „Jahn“, Wilhelmshaven.
Sonntags, den 31. März, Abends 8 Uhr,
in Burg Hohenzollern
Schanturnen mit nachfolgendem Ball.
Einführungen sind gestattet und werden die bez. Eintrittskarten
von den Mitgliedern des Turnraths verabfolgt. Vereinsabzeichen
sind anzulegen.
Der Turnrath.

Garnirte und un-garnirte

Damen- u. Kinder-Hüte

Bänder, Blumen, Federn, Brautkränze und Brautschleier empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.
Strohüte zum Waschen nehme entgegen.

Bernhard Kirchhoff,
prakt. Zahnarzt,
Roonstraße 108.

Sprechstunden:
Morgens v. 8—12 Uhr,
Nachm. v. 2—1/2 Uhr.
An Sonntagen unbestimmt.

Mache hiermit Jeden auf-
merksam, daß die Sachen der
Wittwe Kamp mein Eigenthum
sind. **P. Aibers.**

**Dicken fetten
geräuch. Speck**
5 Pfd. für 3 Mark
empfehlen

E. Langer
Neuenerstraße 10.

Visitenkarten
in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmackvollste und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
Strampferstraße 1.

**Die Lederhandlung
von
J. G. Gehrels**
empfehlen

Sohleder-Ausschnitt
à Pfd. 2 Mark,
Sohleder in Hälfen
à Pfd. 1.25,
Ripfe, schwarz u. braun, 1.25
Kindleder à Pfd. 1.50
schw. Kozled. (Hamb.) 2.70
braunes Kalbleder
russisches Kalbleder
Juchten
fatinirtes Kalbleder
sowie
echte Chevreau
zu billigen Preisen,
beste Schwärze, Klüsch, Stifte,
Holznägel u. i. w.
in großer Auswahl.

Fr. Lange,
Neuenerstrasse 13,
**Möbel-, Sahn- und Kollfahr-
geschäft**
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Bisten etc., sowie seine **Möbelwagen**
zu Umzügen bei guter und billigster Aus-
führung bestens empfohlen.

Fr. Lange,
Neuenerstrasse 13,
**Möbel-, Sahn- und Kollfahr-
geschäft**
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Bisten etc., sowie seine **Möbelwagen**
zu Umzügen bei guter und billigster Aus-
führung bestens empfohlen.

Fr. Lange,
Neuenerstrasse 13,
**Möbel-, Sahn- und Kollfahr-
geschäft**
hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
Bisten etc., sowie seine **Möbelwagen**
zu Umzügen bei guter und billigster Aus-
führung bestens empfohlen.

Geschäfts-Verlegung.

Dem hochverehrten Publikum von Wilhelmshaven
und Umgegend die ergebene Mittheilung, bezug-
nehmend auf mein letztes Inserat, daß ich mein

Handschuh-Geschäft

von Roonstraße Nr. 16a nach
Roonstrasse Nr. 105
verlegt habe.

Für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens
danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin be-
wahren zu wollen.
Hochachtungsvoll

Hugo Poppe.
Wilhelmshaven, den 31. März 1894.

**Waaren-Haus
B. H. BÜHRMANN.**

Abtheilung für Herren-Konfektion!

Herren-Anzüge.

Feine Buckskin-Zwirn-Anzüge	zu 10, 18, 25, 30 Mk.
Elegante Cheviot-Saison-Anzüge, in hellen Farben, für die Reise	zu 18, 28, 34 Mk.
Prima Kammgarn-Anzüge	zu 28, 36, 44 Mk.
Dunkelfarbige schwere Belour-Anzüge	zu 25, 30 Mk.
Rechtblaue feine Diagonal-Anzüge	zu 22, 30, 36 Mk.
Schwarze Gehrock-Anzüge, extrafein Corkscrew	zu 42, 48 Mk.

Für gute haltbare Qualitäten und vorzüglichen Sitz,
selbst bei den billigsten Sachen, bürgt das langjährige
Renomme der Firma.

Annuncen-Aufträge
jeder Art
als gerichtliche Bekundmachungen und Anforderungen,
öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und
Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten,
Stellenangebote und Gesuche etc. etc.
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. übernimmt bei
gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den coulantesten
Bedingungen die **Annuncen-Expedition** von
Wilh. Scheller in Bremen
Kaiser Wilhelm-Platz 1.
Ankünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst.
Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-
anschläge auf Wunsch vorher. Bei grösseren Aufträgen
höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

**Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack**
sogar trockenend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein echt in Wilhelmshaven
bei
Emil Schmidt, Roonstr. 84.

Gesell. Zusammenkunft m. Damen
am Sonntag, den 1. April 1894,
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Der Vorstand.

**Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal).**

Sonntag, den 1. April 1894:
7. Vorstellung im Abonnement.
Mit neuen Costümen.

Jäger-Liebchen.
Große Hoffe mit Gesang in 4 Akten
von L. Treptow.

Montag, den 2. April:
8. Vorstellung im Abonnement.
Auf allgemeines Verlangen:

Die Heimath.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann
Sudermann.

Verein Zirkel.

Sonntags, den 7. April:
Letztes Wintervergnügen
im Kaisersaal.

Parten und Programme bei den
Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifen-Club.
Vorfeier des 77. Geburtstages des
Altredaktionsleiters am **Sonntags,**
31. März, Abends 8 1/2 Uhr, in der
Festschule.

Die Mitglieder werden gebeten, voll-
ständig zu erscheinen.

Der Altschmöcker.

Beamtenvereinigung.

Am 2., 3. und 4. April, Abends
von 7—9 Uhr, im Beamtenszimmer des
Werksmeisterhauses:

Gebung der Beiträge u.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

**Bürgerverein Heppens,
westl. Theil.**

Versammlung
am **Sonntags,** den 31. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet nahm
der Herr gestern Morgen unsere
geliebte Tochter und Schwester

Gerta Bruneta
zu sich in sein Himmelreich, nach-
dem 7 ihrer Geschwister voran-
gegangen waren. Dies zeigen
trauernd an

Bruno Bitter und Frau,
geb. Post,
nebst 6 Kindern.

Johann Post und Frau,
geb. Weib.
3. Post.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-
hause, Tonndelstr. 4, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Theilnahme auf dem letzten Gange zu
Ruhestätte meines unergelblichen
Mannes, unsern Vaters, Schwiegerv-
aters und Großvaters, sowie für die
vielen Kranzspenden, besonders dem
Wilhelmshavener Kriegerverein, seinen
Arbeitsgenossen und Freunden, sowie
dem Herrn Pastor Harms für die trost-
reichen Worte am Grabe des für uns
so theuren Entschlafenen unsern auf-
richtigen und herzlichsten Dank.
Bant, den 30. März 1894.

Wittve D. Klepe
nebst Angehörigen.

Dankagung.

Allen, welche uns während der langen
schweren Krankheit unserer im blühenden
Alter von nahezu 16 Jahren dahier
geschiedenen tugendgelebten Tochter nicht
hülfsbereit und tröstend zur Seite
standen, ferner für den überaus reichen
Blumenschmuck, sowie der zahlreichen
Versammlung von Leidtragenden, ins-
besondere dem Herrn Stations-Ober-
wäcker Gidel für die uns gespendeten
trauerreichen Worte, sagen hierdurch
innigsten Dank
Wilhelmshaven, den 30. März 1894

Vizefeldwebel Grünwald
nebst Frau u. Kindern.

Hierzu eine Beilage.

Sonnabend, den 31. März 1894.

Deutsches Reich.

Ueber die Dienstbrauchbarkeit des Ersatzes hat die Medizinalabtheilung des Kriegsministeriums auch in diesem Jahre Erhebungen angeestellt, wie solches in früheren Jahren geschehen ist. Das vorläufige Resultat der Erhebungen über die ersten vier Monate widerspricht bereits vollständig, so wird im „Hamb. Corr.“ geschrieben, den bei Verstärkung der Rekrutierung infolge der Heeresorganisationsgeäußerten Befürchtungen verschiedener Blätter. Nach diesen Erhebungen betrug der Abgang an Dienstuntauglichen 1891 = 13,39 pro Tausend, 1892 = 13,08 und 1893 = 13,86. Erfahrungsgemäß tritt der Abgang wegen Dienstuntauglichkeit fast ausschließlich in den ersten drei Monaten ein, darf doch Nachersatz vom 31. März ab nicht mehr eingestellt werden; an eine ins Gewicht fallende Veränderung der Ziffer für 1893 ist deshalb aber auch nicht zu denken.

11. März. Die im nächsten Jahre bevorstehende Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals ist für Kiel von weittragender Bedeutung. Die neue Verkehrsader hat vielleicht eine größere Wichtigkeit für die Handels- als für die Kriegsmarine. Mit Recht wird ein Aufschwung der Schifffahrt und des Handels unserer Stadt erwartet, und Projekte über Erweiterung und Verbesserung des Hafens werden eifrig erörtert. Anfangs wurde Stimmung für den Bau eines großen Millionen verschlingenden Außenhafens in der Wilhelmsbucht (zwischen der Stadt und der Kanalöffnung) gemacht. Der Streit um dieses Projekt, für welches eine Minderheit der Bürgerschaft energisch eintrat, spaltete die Wählerschaft in zwei einander scharf gegenüber stehende Parteien. Die Stadtverordnetenversammlung verworft das Wilhelmsbuchtprojekt und beschloß die Verbesserung des inneren Hafens. Jetzt liegt vor dem kaiserlichen Regierungsausschuss die Prüfung des Projekts eines Außenhafens in unmittelbarer Nähe des Nord-Ostsee-Kanals vor, wo ca. 3000 Meter Uferlinie vorhanden sind, die von der kaiserlichen Kanalcommission nicht benutzt werden. Die Strecke bietet einen vorzüglichen Baugrund, hat Schutz gegen alle Winde, einen ziemlich gleichmäßigen Wasserstand und nur geringe Strömung. Das Projekt stellt sich finanziell ungleich günstiger als das Wilhelmsbuchtprojekt; dasselbe hat denn auch bis jetzt keinen prinzipiellen Gegner gefunden.

Ausland.

Abbazia, 27. März. Ihre Majestäten der Deutsche Kaiser und die Kaiserin trafen Nachmittag 1 1/4 Uhr an Bord der Yacht „Christabelle“ in Trieste ein. Se. Majestät der Kaiser besaß dabei ein Boot und begab sich ans Ufer, wo Se. Majestät von dem Erzherzoge und der Erzherzogin Josef sowie deren Tochter erwartet wurde. Hier besaßen die hohen Herrschaften ein Boot, das Se. Majestät selbst steuerte. Nach der Einschiffung auf der „Christabelle“ wurde eine Rundfahrt in der Richtung auf Portore unternommen. An Bord wurde der Thee servirt. Gegen 5 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Trieste, woselbst Se. Majestät der Kaiser wieder die Ausreise der erzherzoglichen Familie leitete. Um 6 Uhr ankerte die „Christabelle“ vor der Villa Angiolina, wo Se. Majestät in einem Nachtboote, sowie Ihre Majestät die Kaiserin mit Gefolge in einem Boote des Schiffs „Moltke“ landeten. Bei der Rückfahrt der Allerhöchsten Herrschaften entstand eine spontane Wettfahrt von englischen und deutschen Ruderteams, welche Se. Majestät der Kaiser und das Gefolge vom Landungsplatze mit Interesse verfolgten.

Nachmittags fand im Hotel „Stefano“ für die Bemannung des Schiffs „Moltke“ eine Theatervorstellung statt, welcher der Kommandant des „Moltke“, Kapitän z. S. Koch, die dienstfreien Offiziere und ein Theil der Schiffsbesatzung betwohnten.

Marine.

Newyork, 27. März. An den neuen Panzerschiffen der Vereinigten Staaten sollen sich große Mängel in der Panzerung zeigen. Marineattaché Herbert leugnet diese Mängel an den Panzerplatten nicht und will deshalb den Lieferanten 15 pCt. abziehen. Präsident Cleveland will nur 10 Proz. haben. Die Lieferanten geben selbst zu, daß die Panzerplatten zu wünschen übrig lassen. Sie sind deshalb erbötig den Personen, welche der Regierung die Informatoren gaben, 35000 Dollar zu zahlen und ihrer Rechnung 105360 Doll. abzuziehen. Die der Regierung gelieferten Panzerplatten hatten einen Werth von 1404894 Doll.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Leer, 28. März. Eine sonderbare Anzeige enthält das „Leerer Anzeigebblatt“. Sie lautet: „Collinghorst, den 25. März 1894. Wie ich erfahren und aus der Annonce in dem „Leerer Anzeigebblatt“ ersehe, hat sich hier selbst ein zweiter Arzt niedergelassen, vielleicht in der Hoffnung, je mehr Aerzte, desto mehr Kranke. Ich nehme daher Veranlassung, meinen verehrten Landsleuten hierdurch die Mittheilung zu machen, daß ich jetzt soweit wieder hergestellt bin, um meiner Praxis in bisheriger Weise wieder gerecht zu werden. Indem ich meine verehrten Mitbürger bitte, meine hiesige 44-jährige Wirksamkeit als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer auch fernerhin mit selbstigem Vertrauen beehren zu wollen, und mich nicht auf das Allenthal zu setzen, empfehle ich mich hochachtungsvoll ergebenst Dr. med. Aug. Voh, Sanitätsrath.“

Hannover, 28. März. Seitens des Herrn Ober-Präsidenten ist dem Clementinenhause in Hannover die Erlaubniß zur Vorname einer Hausammlung in der hiesigen Provinz für die Zeit bis zum 31. Mai 1894 erteilt. Das Clementinenhaus hat nach seinen Statuten die Aufgabe, Frauen und Jungfrauen in der Krankenpflege auszubilden und dazu eine Krankenanstalt in Hannover zu unterhalten, die seinem Verbandsangehörigen Schwestern auch außerhalb der eigenen Anstalt zur Krankenpflege zur Verfügung zu stellen, insbesondere auch Schwestern außerhalb Hannovers zur Verwaltung von Krankenhäusern oder in sogen. Gemeindepflegen zu entsenden, und endlich, seine Schwestern im Falle eines Krieges oder bei Unglücksfällen größeren Umfangs, welche die Provinz Hannover betreffen, zur Krankenpflege zur Verfügung zu stellen. In der kurzen Zeit seit Inbetriebnahme des neuen Hauses hat aber die Anzahl der Krankenbetten bereits soweit vermehrt werden müssen, daß dieselbe zur Zeit 70 beträgt. Die Zahl der Schwestern, welche ebenfalls im ständigen Wachsthum begriffen ist, beträgt zur Zeit 104. Die Schwestern des Clementinenhauses arbeiten auch im städtischen Krankenhaus und Werkstättenhaus, sowie in der Gemeindepflege zu Wilhelmshaven. In Anlaß der Errichtung des Anstaltsgebäudes hat eine hypothekarische Anleihe von 176,500 Mark aufgenommen werden müssen, welche mit 4 pCt. zu verzinsen ist. Diese Zinsenlast drückt das Haus schwer, und zwar umso mehr, als in Folge des Steigens der Preise der wichtigsten Haushaltsbedürfnisse die Ausgaben der Anstalt stark gewachsen sind, ohne daß es möglich gewesen wäre,

auch die regelmäßigen Einnahmen des Hauses (Krankenpflegegelber und Vergütung für die auswärtigen stationierten Schwestern) entsprechend zu erhöhen. Die Rechnung des Jahres 1892 schließt mit einem Fehlbetrag von nahezu 10,000 Mark, für welchen bislang eine Deckung nicht vorhanden ist, und, so weit bis jetzt abzusehen ist, wird die Rechnung für das Jahr 1894 einen mindestens ebenso ungünstigen Abschluß aufweisen. Bei dieser Sachlage wendet sich das Clementinenhaus mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten aufs Neue an die Wohlthätigkeit seiner Heimathprovinz, welcher es doch seine Kräfte in erster Linie und im weitesten Umfange widmet. Wöge die zum Segen unserer Provinz wirkende Anstalt auch bei den Lesern dieses Blattes offene Herzen und Hände finden! Das Clementinenhaus ist für jede, auch die kleinsten Gabe herzlich dankbar.

Vermischtes.

* Nicht weniger als 200 Viebesortefe sollen in dem Fulte eines Buchhalters in Charlottenburg gefunden sein, der von 1891 bis 1893 seinem Herrn zusammen 1065 Mk. unterschlagen hatte. Es stellte sich bei der Untersuchung heraus, daß der Buchhalter diesen regen Viebeswechsel zu gleicher Zeit mit drei Damen unterhalten hatte. Das Charlottenburger Schöffengericht verurtheilte den Jünger Mercur zu 10 Monaten Gefängniß.

* Ueber die Ruhestörungen in einer Volksschule zu Breslau entnehmen wir der „Bresl. Ztg.“ noch folgende Einzelheiten: Als die Volksschule in der Galtstraße 40 nach einer Ansprache seitens des Direktors Grosse geschlossen werden sollte, waren einige der Knaben, die aus der Schule entlassen werden sollten, mit ihren Zeugnissen nicht zufrieden und forderten von dem Direktor bessere Censuren. Ehe noch der Direktor zu Worte kommen konnte, verursachten die Schüler einen großen Tumult, und nur mit größter Anstrengung war es dem Direktor und dem herbeigeeilten Schuldiener möglich, die rudenten Burschen aus der Klasse zu treiben. Im Hofe angelangt, zogen dieselben Cigarren hervor, die sie unter den Augen der Lehrer in Brand setzten. Inzwischen war es geglückt, die wilde Rote nach der Straße zu drängen und die Thore zum Hofe zu schließen. Dies war aber durchaus nicht nach dem Sinne der Burschen, die nunmehr, mit Steinen bewaffnet, den Zaun zu erklettern suchten, wobei der eine hoffnungsvolle Jüngling wiederholt ausrief: „Schlagt doch die ... todt!“ Schließlich glückte es der Rote, wieder auf den Schulhof zu gelangen, wo sie wieder auf das wilde haupte. Erst nach und nach konnte der Haufen zur Ruhe gebracht werden. Einige der Burschen wurden festgenommen und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

* Mit der goldenen Medaille prämirt wurden jüngst wieder dt. Medizinal-Beine der altrenommirten Ungarweinfirma Ern. Stein, Erbs-Bonay h. Tokay und Berlin N.B., auf der unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich von Hohenzollern stehenden Internationalen Nahrungsmittel- und Gewerbe-Ausstellung in Cottbus.

* Wie berichtet wird, haben in Arkansas und im nördlichen Texas sehr heftige Stürme gewüthet. 20 Personen sollen ums Leben gekommen und 100 verwundet worden sein. Die Stadt Emery in Texas wurde fast gänzlich zerstört und auch in anderen Theilen wurde großer Schaden angerichtet.

* In Newyork und Brooklyn giebt es 1100 Millionäre. Davon besitzen 120 zusammen eine Jahreserinnahme von 100000000 Dollars.

Bekanntmachung.

Zur Aufbewahrung in unseren Bankgewölben übernehmen wir:

Werthsachen, verpackt in Koffern, Kästen, Packeten u.,

gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro Kilo und Jahr.

Zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen wir ferner:

Werthpapiere, Dokumente, Schuldscheine u.,

gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 3000 Mark Nominalbetrag.

Die Verwaltung erstreckt u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von Kündigungen, Ausloosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons u.

Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen gern mitgetheilt.

Wir empfehlen die vorstehend angedeutete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen Benutzung.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Thorade.

Bropping.

Jaspers.

Verdingung.

Die Zimmerarbeiten zum Umbau der Kohlenbrücke sollen am 8. April 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. März 1894.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verkauf.

Witt. C. C. Janssen Frau Witwe zu Langewerth läßt
am 4. April d. J., Nachm. präc. 1 Uhr anfangend, in und bei ihrer Behausung:
1 tragende Stute, 1 5jähr. Wallach, 1 do. Stute, 1

2jähr. Wallach, 1 do. Stute, 9 Milchlähe, 5 frühzeitige Weester, 3 2jährige do., 2 2jähr. Ochsen, 2 1 1/2jähr. Weester, 4 Kuhkälber, 1 angeldhrtener Stier, 7 Kuhkälber, 3 tragende Schafe, 1 Karhund, 1 Jahr alt;

ferner: 1 Federwagen, 3 Ackerwagen, worunter 1 neuer mit breiten Felgen, 1 Hornmähmaschine, 2 Fußpflüge, 1 eis. do., 1 Radpflug, 1 Zauchlarre, 6 Eggen, worunter 1 Horn- u. 1 Kettenegge, 1 Landwalze, 1 Mullbrett, 1 fast neues Saatsegel, 1 Dreschblos, 1 Fruchtweger, Pferdegeschirre, worunter 1 neues ledernes, 1 Futterkiste, 1 Kuchleiten, 1 Wehlstiel, 1 Krankeimer, 1 Futterblos, 1 Senfen, 1 Sichten, 1 Schlößloch, 1 Dammschalen, 1 Säde; auch: 1 Karndrad, 1 Rahmsoß, 2 Räderpressen, 6 Milchtransportkessel, 1 Röhrentisch, 1 Bank u.

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist veräußern. Liebhaber sind eingeladen.

G. Janssen, Federwarden.

Anzuleihen gesucht

für prompte Zinszahler mehrere Kapittallen von

2000, 3000 u. 4000 Mark.

Heppens, 28. März 1894.

H. P. Harms.

Zum 1. Mai d. J. habe ich noch

verschiedene Wohnungen

zu Bant, Kopperhöfen und Heppens im Preise von 210, 165, 180 bezw. 120 Mark zu vermieten.

Heppens, 27. März 1894.

H. Reiners.

Zu beleihen

auf sofort **Mk. 3000** und zum 1. Juni **Mk. 3000.**

Anzuleihengesucht

gegen sichere erste Hypothek **Mk. 36 000** und zum 1. October **Mk. 11 000** und **8000.**

L. Thaden,

Bahnpoststraße 1.

Zu verkaufen

ein fast neuer 2sitziger

Rover

und eine gut erhaltene

Konzertzither.

Wilh. Mengers,
Friederikensfr. 1a.

Zu vermieten

auf sofort zwei möbl. Zimmer nebst Schlafkammer.

Arex, Altestr. 10.

Zwei Geldschränke

billig zu verkaufen.

Bargebuhr, Koonstr. 86.

2 j. Leute können Logis erhalten,

auf Wunsch mit Betätigung.

Banterstraße 2, part.

Zu vermieten

2 oder 3 möbl. Zimmer event. mit Burschengelaß in der Nähe des Hafens.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

für ein erkranktes Mädchen zum 1. April ein anderes.

Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Bilanz der Oldenburgischen Spar- und Leihbank pro 1. Januar 1894.

Activa.	M	S	M	S	Passiva.	M	S	M	S
Cassa baar vorrätig			376422	43	Actien-Capital-Gonto			3000000	—
Bankgebäude in Oldenburg	70000	—			Reservefonds-Gonto			750000	—
Abreibung	5000	—	65000	—	Einlagen-Gonto:	6922809	30		
Bankgebäude in Brake			20000	—	a. auf Bankheine belegt	16952829	14	23875638	44
Bank-Inventar					b. auf Contobücher belegt				
Abreibung	1423	—			Dabon stehen:				
Wechsel-Gonto:			3	—	M 20854584.83 = 87,35 % auf halbjährige				
2213 Oldenburgische Wechsel	5344232	59			Kündigung,				
578 Reichswechsel und 36 fremde Wechsel	2301315	40	7615547	99	" 633119.65 = 2,65 % auf vierteljähr.			153206	93
Darlehen gegen Anterpfand-Gonto:					Zinsen auf obige Bankheine-Einlagen b. 1 Jan. 1894				
a. Im Herzogthum Oldenburg belegt	994026	11			Cheek-Gonto:			765239	79
b. Auswärts belegt auf kurze Kündigung	6759916	35	7753942	46	1274 Conten			42201	16
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1894			89	20	Wechsel-Gonto:				
Darlehen gegen Hypothek-Gonto:					Zinsen-Vortrag für 1894			15456	37
Im Herzogthum Oldenburg belegt			202200	—	Darlehen gegen Anterpfand-Gonto:				
Aufgelaufene Zinsen bis 1. Januar 1894			15721	85	Zinsen-Vortrag für 1894				
Effecten-Gonto:			339932	65	Gonto-Corrent-Gonto:				
Bestand an Effecten und Consortial-Einzahlungen					a. Guthaben von Inländern	709088	36		
Gonto-Corrent-Gonto:					b. Guthaben von Auswärtigen	189569	56	898657	92
a. Inländische Forderungen	2766680	48			Gonto pro Diverse:			674425	58
b. Auswärtige Forderungen b. Banken, Bankiers etc.	7145014	75	9911695	23	Guthaben von Verschiedenen				
Immobilien-Gonto zu Wilhelmshaven:					Dividenden-Gonto:			1303	50
Buchwerth unseres dortigen Grundbesitzes			134937	41	1 Stück pro 1886, 57 pro 1892				
Gonto pro Diverse:					Accepten-Gonto:			34500	—
Verschiedene Schuldner			165781	43	Abale				
			30531273	65	Gewinn- und Verlust-Gonto:			320643	96
					Reingewinn				
								30531273	65

Gewinn- und Verlust-Berechnung der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank. Abgeschlossen am 31. Dezember 1893.

Einnahme.	M	S	M	S	Ausgabe.	M	S	M	S
1. Uebertrag aus 1892			7136	50	1. Zinsen-Gonto:				
2. Zinsen-Gonto:					Gonto-Corrent-Gonto	21346	83		
Gonto-Corrent-Gonto	452549	37			Depositen-Gonto	749542	36		
Effecten-Gonto	77753	94			Cheek-Gonto	17083	85		
Wechsel-Gonto	287965	26			Gonto pro Diverse	11672	39	799645	43
Darlehen gegen Anterpfand-Gonto	256317	73			2. Provisions-Gonto:				
Darlehen gegen Hypothek-Gonto	81439	32			Gonto-Corrent-Gonto und Diverse			3911	68
Gonto pro Diverse	14223	60	1170249	22	3. Betriebskosten:				
3. Provisions-Gonto:					a. Gehalte	100122	27		
Gonto-Corrent-Gonto und Diverse	21099	74			b. Tantiemen an die Beamten	6460	58		
Wechsel-Gonto	5344	—			c. Porto, Telegramme, Stempelmarken	7144	76		
Für Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren	7853	99	34297	73	d. Staats- und Communalabgaben	20253	54		
4. Effecten-Gonto:					e. Allgemeine Geschäftskosten	29136	82	163117	97
Coursgewinn und Provision			68663	75	4. Abschreibungen:				
5. Agio-Gonto:					auf Bankgebäude in Oldenburg	5000	—		
Gewinn auf diesem Gonto			1543	21	" Bank-Inventar	1420	—		
6. Landbesitz in Wilhelmshaven:					" Gonto für Accumulatoren	3310	03	9730	03
Gewinn auf verkaufte Bauplätze			15000	—	5. Reingewinn			320643	96
7. Eingang aus früherer Abschreibung bei der Filiale Brake			158	66	Vertheilung des Reingewinnes von				
			1297049	07	9 % Dividende an die Aktionäre M 270 000.—				
					Diverse Tantiemen etc. " 35 798.88			315798	88
					Zuwendung z. Beamten-Pens.-Fonds, " 10 000.—				
					Vortrag auf 1894	4845	08	1297049	07

Die Direction.

Thorade. Propping. Jaspers.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Johannes Schaefer. Aug. Schütze. **Wilh. Hoyer.** Jul. Koch. **Ferd. Schmidt.** Arnold Huchting. **H. Plagge.**
Vorstand. Schriftführer. Bodhorn. Barfel.

Neu zugelegt:

Kinderwagen Kinderwagen Kinderwagen

zu enorm billigen Preisen.

J. W. Janssen, Bismarckstraße 18a.

Verlobungs-Ringe,
garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst billigen
Preisen stets vorrätig bei
G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Weinstr. 12.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden
8-10 Uhr.
Auswärts brieflich.
Zu vermieten
zum 1. April 1 bezw. zwei möblirte
Zimmer. Friedenstr. 1, 1.

Für die Hausfrauen!
Habe für eine der altrenomirtesten
Braunschweiger Conservenfabrik den
Alleinverkauf
von **Conserven**
übernommen und verkaufe mein großes
Lager zu **stannend billigen** Preisen.
Heinrich Gade,
Gölderstraße 14.
Eine alte eingeführte **Feuer-Ver-**
sicherungs-Gesellschaft sucht so-
fort einen
Agenten.
Offerten unter Br. 133 an **Paas-**
stein & Vogler N.-G., Bremen.

Bier!
Fryrl. v. Tucher'sches 16 Fl. W. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 " " 3,00
Weide Bieret. Champ.-Fl. à " " 0,35
Fetnes Export-Bier 27 " " 3,00
" Lagerbier 36 " " 3,00
Berliner Weibbier 20 " " 3,00
Gräber Bier 15 " " 3,00
Doppel-Braunbier 36 " " 3,00
Englisch Porter à " " 0,50
Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)
u. **Selterwasser**
empfeht
G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfeht
COGNAC
* zu M. 2.— pr. Fl.
* " " 2,50 " "
* " " 3.— " "
* " " 3,50 " "
Die Analyse des bereiteten Chemikers
lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-
mengeetzt wie die meisten französischen
Cognacs und ist derselbe vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.
In Wilhelmshaven käuflich bei Herren
H. Bogemann,
Hugo Lüdcke.

Katholische
Gebetbücher
sind vorrätig bei
H. Grund,
Wilhelmstraße 1.
Zeugnishefte
für die Mittel- u. Volksschule
sind nur zu haben in der
Buchdruckerei d. Tageblattes.
Th. Süß.